

Was ist eine Todsünde und was eine lässliche Sünde?

Johannes schreibt: „*Es gibt Sünde, die zum Tod führt... Jedes Unrecht ist Sünde; aber es gibt Sünde, die nicht zum Tod führt*“ (1 Joh 5,16-17). Sünde sondert immer von Gott ab. Sünde trennt immer von der Liebe, jedoch nicht immer in gleichem Ausmass. Die lässliche (leichte) Sünde, vielleicht besser Wundsünde genannt, ist eine kleine Verletzung, die Todsünde eine tödliche Verletzung.

Bei der Sünde, die zum Tod führt, geht es um das Schlimmste, was möglich und vorstellbar ist, nämlich um die endgültige Trennung von Gott, in der Hölle. Die sogenannte Todsünde ist eine reale und ernstzunehmende Möglichkeit des Menschen. „Eine Todsünde ist jene Sünde, die eine schwerwiegende Materie zum Gegenstand hat und die dazu mit vollem Bewusstsein und bedachter Zustimmung begangen wird!“ (KKK 1857) Zu einer Todsünde ist der Mensch fähig, wenn diese drei Dinge zutreffen: Eine wichtige, schwerwiegende Sache (Materie) wird in vollem Bewusstsein (mit klarer Einsicht) und in freier Entscheidung (freiem Willen) vollzogen. Zur Todsünde gehört, dass sich der Mensch in einem bewussten Schritt von Gott abwendet und bei dieser Verhärtung bleibt.

Ein Beispiel: Ist es eine Todsünde, wenn viele Gläubige am Sonntag nicht regelmässig in die Kirche gehen? Eine schwerwiegende Sache ist es schon, wenn man für Gott und die Gemeinschaft der Kirche keine Zeit mehr hat oder anderes vorgezogen wird. Aber oft fehlt es hier an der Einsicht in den grossen Wert der Eucharistie und der christlichen Gemeinschaft.

Von der Materie, von ihrem Gegenstand her, ist es oft schwierig zu definieren, ob eine Tat eine schwere oder nur lässliche Sünde war. Traditionell werden Ehebruch (Verstoss gegen die Ehe), Mord (Verstoss gegen das Leben) oder Apostasie (Glaubensabfall) genannt. Doch auch Vergehen gegen die Liebe, Ehre, Wahrheit und Eigentum können je nach Situation eine schwere Sünde sein.

Augustinus schreibt: „Halte aber diese Sünden, die wir als leicht bezeichnen, nicht für harmlos. Falls du sie für harmlos ansiehst, wenn du sie wägst, zittere, wenn du sie zählst. Viele kleine Dinge bilden eine grosse Masse; viele Tropfen füllen einen Fluss; viele Körner bilden einen Haufen. Welche Hoffnung haben wir also? Zuerst das Bekenntnis!“ (vgl. KKK 1863)

Denn auch eine lässliche Sünde (Wundsünde), wie jede Absonderung von Gott in Gedanken, Worten und Taten, verwundet und schwächt die Liebe und Gottesfreundschaft in uns. Auch die kleinste Sünde schwächt oder blockiert das Heilwerden, den Prozess der Heil(ig)ung. Deswegen die Frage: Wie kann meine Liebe zu Gott und zu den Menschen wachsen? Wie kann mein Leben heil werden? Wie kann ich meine Lebensaufgabe noch treuer erfüllen? Wie kann mein Leben noch mehr an Heiligkeit und Ausstrahlung gewinnen? Von diesem Blickpunkt her, können wir das Buss sakrament neu als Heilungssakrament entdecken. Zur Heilung des Lebens gehört auch die Stärkung unseres Willens gegen alle Formen des Bösen und die Absage einer Trennung von Gott und Seinem Weg.